Nr. 289. Dienstag, 18. December 1894. Jahrgang 113.

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7·50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5·50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administrati befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Der am Allerhöchsten Hoflager beglaubigte kaiserlich russische außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter Fürst Alexis Lobanow-Rostowsky hat am 11. d. M. die Ehre gehabt, Sr. k. und k. Apostolischen Majestät das Schreiben Sr. Majestät des Kaisers von Russland Nikolaus II. zu überreichen, welches die Notification von dem Ableben Seines durchlauchtigsten Vaters, Weiland Sr. Majestät des Kaisers Alexander III. und Höchstdessen eigene Thronbesteigung sowie die Reaccreditierung des genannten Botschafters in der bisherigen Eigenschaft enthält.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. December d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass der k. und k. außerordentliche und bevollmächtigte Bottschafter Anton Graf Wolkenstein-Trostburg den kaiserlich russischen St. Andreas-Orden annehmen und tragen dürfe.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 2. December d. J. dem Zollbeamten Vicedirector Ignaz Schillerwein in Wien das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 10. December d. J. dem Rathssecretär des Landesgerichtes in Triest Karl Ritter v. Wolff den Titel und Charakter eines Landesgerichtsrathes mit Nachsicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Schönborn m. p.

Verordnung des Handelsministers im Einvernehmen mit dem Minister des Innern und dem Minister für Cultus und Unterricht vom 7. December 1894 betreffend die Gestattung der Sonntagsarbeit am 23. December 1894.

Auf Grund des § 75 des Gesetzes vom 8. März 1885 (R. G. Bl. Nr. 22) betreffend die Abänderung und Ergänzung der Gewerbe-Ordnung wird über den mit der Ministerial-Verordnung vom 12. Mai 1894 (R. G. Bl. Nr. 85), Artikel I, Punkt 11, und Art. II festgesetzten Umfang hinaus die Sonntagsarbeit am 23. December 1894 gestattet:

für den vom Handelsgewerbe betriebenen Detailverkauf sowie für den vom Productions-Gewerbe ausgeübten Warenverschleiß, und zwar ohne Rücksicht auf den Standort des Gewerbes bis 3 Uhr nachmittags;

für den Handel mit Lebensmitteln in dem Stadtgebiete von Wien und dem Wiener Polizeirayon, in dem Stadtgebiete von Prag und dem Prager Polizeirayon, in den Stadtgebieten von Triest, Lemberg, Graz und Brünn, endlich in dem Stadtgebiete von Krakau und dem zum Krakauer Polizeirayon gehörigen Stadtgebiete Podgórze, ferner in Ortschaften, welche nach der letzten Volkszählung mindestens 20.000 Einwohner zählen, außerdem wieder nach 6 Uhr abends für die Dauer von höchstens zwei Stunden.

Die gegenwärtige Verordnung tritt mit dem bezeichneten Tage in Wirksamkeit.

Bacquehem m. p. Wurmbrand m. p.
Madeyski m. p.

Das Präsidium der k. k. Finanzdirection für Krain hat die Finanz-Concipisten Heinrich Kittag und Dr. Johann Ponebšek zu Steuer-Inspectoren der IX. und die Concepts-Praktikanten Dr. Johann Rupnik und Raimund Jordan zu Finanz-Concipisten in der X. Rangsclasse ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Reichsrath.

Die bedeutsame gehaltvolle Sitzung des Abgeordnetenhauses wird von den Wiener Blättern gebürend gewürdigt. So schreibt unter anderem die «Presse»:

Das Abgeordnetenhaus hat nach einer zweitägigen Debatte das Budgetprovisorium mit großer Majorität genehmigt. Wesentlichen Gewinn dürfte die Oeffentlichkeit aus dem ersten Theile dieser Berathung kaum gezogen haben, denn die Debatte war mehr breit als tief und verlor sich in den zahllosen kleinen Querelen, die unserem öffentlichen Leben ein so unerfreuliches Gepräge aufdrücken. Umso dankbarer darf es anerkannt werden, dass von der Regierungsbank her mit Erfolg der Versuch unternommen wurde, die Discussion auf ein höheres Niveau zu heben und die großen politischen Fragen Oesterreichs in würdiger, sachgemäßer und fesselnder Form zu erörtern. Die Reihe der Sprecher von der Ministerbank eröffnete der Herr Finanzminister mit einer groß angelegten Rede, welche sich direct der politischen Gesammtlage zuwendete. Im Mittelpunkte derselben stand die Erörterung der Wahlreformfrage, und es gebürt dem Herrn Finanzminister das Verdienst, hier mit jener nüchternen und eindringlichen Klarheit, welche das Kennzeichnende seiner Redeweise ist, einerseits die Unmöglichkeit und den utopischen Charakter der radicalen Wahlreformprojecte und anderseits die volle Berechtigung sowie die aus der Natur der politischen Verhältnisse hervorgegangene Nothwendigkeit der Vorgangsweise des Cabinets einleuchtend nachgewiesen zu haben. Herr v. Plener hat in die politische Terminologie Oesterreichs das glückliche Wort von den voraussetzungslosen Politikern eingeführt, welche den Staat nicht in organischer Ausgestaltung des Bestehenden fortentwickeln, sondern nach abstracten Theoremen und ohne Berücksichtigung seiner innersten Lebensbedingungen ummodeln wollen. In Anknüpfung an dieses Wort hat der Finanzminister neuerdings und mit beweiskräftiger Schärfe dargethan, dass es nicht angeht, in Oesterreich durch die Statuierung des allgemeinen gleichen und directen Wahlrechtes die Continuität der politischen Entwicklung jählings zu unterbrechen und das Gemeinwesen ganz unabsehbaren Schicksalen preiszugeben. In einem Staatswesen, wie Oesterreich, dessen Structur besondere Schwierigkeiten aufweist, muss vielmehr die Erweiterung der politischen Rechte unter steter Bedachtnahme auf die conservativen Rücksichten, mit anderen Worten innerhalb jener Grenzen erfolgen, welche die Regierung in ihren wiederholten Erklärungen gezogen hat. . . .

Das «Fremdenblatt» schreibt: Die Reden der drei anderen Minister, welche in die Debatte eingriffen, galten neben vielfachen Richtigstellungen zum Theile der Zurückweisung ungebürlicher Angriffe. Der Minister des Innern, Marquis Bacquehem, trat mit Wärme für den von den jungczechischen Rednern so leidenschaftlich bekämpften Statthalter von Böhmen, Grafen Thun, in die Schranken. Der Minister wurde namentlich der unablässigen Sorgfalt gerecht, die der Statthalter in allen wirtschaftlichen Fragen des Landes beweist. Ebenso wie Marquis Bacquehem hat auch Justizminister Graf Schönborn an einer Reihe von concreten Mittheilungen aus dem jungczechischen Demonstrationsleben gezeigt, wie ungerecht die Vorwürfe sind, die gegen die politische Verwaltung in Böhmen erhoben werden, und Graf Schönborn constatierte mit patriotischem Bedauern, wie die gegewärtige Bewegung in weiten Kreisen des czechischen Volkes darin besteht, dass an die Stelle einer radicalen Partei sich eine noch radicalere setze. Einer durchaus nothwendigen Aufgabe entledigte sich der Cultusminister Dr. v. Madeyski in temperamentvoller Rede, er züchtigte förmlich den Redner Monsignor Scheicher für die Verhetzung gegen den gesammten österreichischen Clerus, von den Bischöfen bis zu den Pfarrern und Cooperatoren. Der Minister nahm den ganzen katholischen Priesterstand Oesterreichs in Schutz gegen den Schmutz, mit welchem er von diesem seinem Mitgliede beworfen worden war.

Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung bemerkt die «Presse»: Mit den Erklärungen der Regierung hat

Feuilleton.

Winterhelden.

II.

Gleich den Säugethieren werden auch die Vögel im Winter kecker und nähern sich den menschlichen Wohnungen, um Almosen zu sammeln und gelegentlich einen Hungerdiebstahl zu begehen. Manche im Sommer menschenscheue Bewohner der freien Fluren werden zu ständigen Wintergästen in den Dörfern. Goldammer, Haubenlerche und Rabe lesen neben Scheunen und Ställen allerlei Abfall auf. Den scheuen Schwarzspecht sah ich im Winter öfter an den Lehmwänden der Ställe eines stillen Dörfleins klopfen. Sonderbar ist es, dass Arten einer und derselben Gattung sich im Winter so verschieden benehmen. Der Haussperling ist Standvogel und weiß immer Mittel zu finden, sich durchzuschlagen, ohne sein Leben zu gefährden. Der Feldsperling ist Strichvogel, aber einige bleiben auch im Winter in ihrer Heimat. Die meisten Buchfinken ziehen im Winter fort, aber in nicht zu rauhen Gegenden bleiben in der Nähe bewohnter Orte immer einzelne zurück, die von den Almosen der Menschen leben. Wer doch einmal dem Selbstgespräche zuhören könnte, womit sich ein solcher Fink an dem Tage, wo seine Angehörigen sich zur Abreise anschicken, zum Dableiben entschließt! Welche Gründe bestimmen ihn wohl? Ist der alte Herr zu träge zum Reisen und der fremden Länder überdrüssig; baut er fest auf die mildthätigen Menschen, oder hofft er, dass vielleicht die Bangigkeit seiner Genossen vor dem Winter nur ein angeborenes Vorurtheil sei? Wie oft wünscht man doch, die Vogelsprache zu verstehen! — Den Frost empfinden unsere befiederten Winterhelden lange nicht so bitter, als wir uns oft vorstellen. «Das Gänschen läuft barfuß und hat keine Schuh» singt das Volk und steht mitleidig auf die rothen Füße, die auf dem Schnee ausruhen. Aber die Vögel sind durch rasches Athmen, schnellen Blutlumauf und dichtes Gefieder trefflich gegen die Kälte geschützt.

Auffallend ist es, dass die wilden Vögel im Winter keinen Gebrauch von ihren Nestern machen, die ihnen doch einigen Schutz gewähren könnten, während sie so mit aufgebauschten Federn in Hecken und auf Bäumen übernachten. Dass sie des Nahrungsmangels halber die Stellen ihrer Nester verlassen müssen, erklärt es nicht; denn auch Elstern und Raben, die ganz nahe an dem Baume, wo ihr Nest stand, übernachteten, sah ich nie dieselben als Bett gebrauchen. Mehr als durch den Frost, werden die Standvögel durch den Nahrungsmangel belästigt. Mancher Gutschmecker lernt nun, sich mit schlichter Kost begnügen. Die Ebereschenbeeren, die bis zur Schneezeit trotz ihrer prächtigen Scharlachfarbe unberührt gehangen, werden z. B. von dagebliebenen Edelfinken angenommen. Der Rabe wird jeden Winter zum Fischer, er watet an seichten Stellen, um Flussmuscheln zu holen, die er am Ufer verzehrt.

Die tapfersten Winterhelden des Waldes sind die kleinsten Vöglein, die Goldhähnchen, die mit Tannen- und Haubenmeisen in Gesellschaft auf den Aesten der Nadelholzbäume umherhüpfen, und die Zaunkönige, welche sich mehr am Boden herumtreiben. Nie sieht man sie traurig und verzagt still hocken wie die Goldammer, immer sind sie beweglich und thätig. Es ist fast ein Wunder, wie diese Insectenfresser ihr Leben fristen können, jedenfalls werden sie im Winter auch Sämereien nicht von sich weisen dürfen. Ein recht fröhlicher Winterheld ist der Kreuzschnabel. Der nistet und brütet auf einer dicht mit Schnee bedeckten Fichte. Die Nahrung geht ihm im Winter nicht aus, denn die Fichtenzapfen enthalten noch ölige Kerne genug, und reichliches Fett schützt den Vogel vor Frost.

Den höchsten Stand unter den Winterhelden nehmen diejenigen Thiere ein, welche sich in der schlimmen Zeit nicht bloß behelfen, so gut es geht, sondern in der guten für die schlimme sorgen. Solcher wirtschaftlicher für die Zukunft bedachter Thiere gibt es nur wenige. Kein Vogel gehört dazu. Die einzige Aeußerung von Spartrieb, die ich bei Vögeln sah, bestand darin, dass Spechte und Baumläufer Eicheln und andere Samen in die Borke von Kiefern eingeklemmt hatten, augenscheinlich, um sie bei Gelegenheit zu verzehren. Dies sah ich aber nie im Winter, nur in der besseren

die grande journée ihren Gipfelpunkt erreicht; nichtsdestoweniger bot auch der weitere Verlauf der Sitzung noch bemerkenswerte Momente. Zu diesen gehörte ohne Zweifel die schneidige Zurückweisung des Abgeordneten Ferjančič durch den Abgeordneten Klun. Herr Ferjančič spielt in jüngster Zeit den Anwärter auf eine Führerrolle in der gesammten slovenischen Partei und nimmt für sich die Befugnis in Anspruch, ein Gutachten darüber abzugeben, ob Canonicus Klun und seine engeren Genossen die Interessen des slovenischen Volkes würdig vertreten. Der Abgeordnete Klun, doch ein alter Kämpe, hat ein Recht, sich gegen solche Bevormundung zu wehren und braucht, um vor Angriffen in dieser Richtung gefeit zu sein, nur auf seine langjährige parlamentarische Thätigkeit zu verweisen, die sich stets als ein mannhaftes, gleichzeitig aber besonnenes Eintreten für den slovenischen Volksstamm dargestellt hat. Hervorgehoben sei, dass Canonicus Klun nachdrücklich erklärte, die conservativen Slovenen würden auch in Hinkunft sich der bewährten Führung des Grafen Hohenwart anvertrauen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 17. December

Der Bericht der volkswirtschaftlichen Commission des Herrenhauses über die Gesetzvorlage betreffend die Verlängerung der provisorischen Handelsbeziehungen mit Spanien hebt hervor, dass im gegenwärtigen Augenblicke mit größerer Zuversicht als vor Jahresfrist die Erwartung ausgesprochen werden könne, dass die Zustimmung der legislativen Körperschaften Spaniens zum Handels- und Schiffahrtsvertrage vom 8. December 1893 erfolgen werde, und empfiehlt dem Hause, die verfassungsmäßige Zustimmung zu dem Gesetzentwurfe zu ertheilen. — Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet morgen mit folgender Tagesordnung statt: Zweite Lesung des Gesetzes betreffend die Stempel- und Gebürenbefreiungen aus Anlass der Veräußerung eines Theiles des entbehrlichen unbeweglichen Staatseigenthums im Rayon der aufgelassenen Festung Olmütz an die Stadtgemeinde Olmütz; zweite Lesung des Gesetzes betreffend Gebürenbegünstigungen für Anlehen des Königreiches Böhmen, der Stadtgemeinden Czernowitz und Bielitz sowie Länder, Bezirke und Gemeinden; zweite Lesung des Gesetzes, womit die Regierung zur weiteren provisorischen Regelung der Handelsbeziehungen mit Spanien ermächtigt wird; Commissionswahlen.

Die Verhandlungen des Handelsministeriums mit der Wiener Privat-Telegraphengesellschaft wegen Verstaatlichung der Wiener Telegraphen- und Telephonanlagen sind abgeschlossen; die Vereinbarung wird der am 29. December einberufenen außerordentlichen Generalversammlung der Functionäre zur Genehmigung unterbreitet werden. Gemäß dem Verstaatlichungsübereinkommen übernimmt die Staatsverwaltung am 1. Jänner 1895 den Betrieb des Unternehmens, worauf die Gesellschaft in Liquidation tritt. Die bezügliche Gesetzesvorlage dürfte dem Parlamente bald zugehen.

Der Bericht des Budget-Ausschusses betreffend die Regulierung der Beamtengehalte constatiert, dass die Theuerungszulagen allen Staatsbediensteten der drei unteren Classen, wozu natürlich auch das Lehrpersonal gehört, im vollen Betrage für das Jahr 1895 ausgezahlt werden soll, wenn auch die Anweisung erst im Laufe des ersten Halbjahres erfolgen wird, sodann aber, dass durch diese provisorische Maßregel eine durchgreifende Reform der Beamtenbezüge nicht beseitigt, sondern in nächster Zeit in Angriff genommen werden soll.

Bei der am 15. d. M. stattgehabten Wahl eines Abgeordneten für den niederösterreichischen Landtag aus der Wählerclasse des Großgrundbesitzes wurde der Candidat der Liberalen, Karl Maria Alexander Fürst Auersperg, mit 89 Stimmen gewählt, der Candidat der Conservativen, Karl Graf Haugwitz, blieb mit 50 Stimmen in der Minorität.

Im ungarischen Abgeordnetenhause wurde vorgestern die General-Debatte über das Ackerbaubudget fortgesetzt. Heute findet eine Sitzung statt.

In dem Berichte des Ministerpräsidenten Crispi an den König, der dem Decrete über die Vertagung der Parlaments-Session vorausgieng heißt es: «Wenige Tage sind es her, dass Eure Majestät in der Thronrede die Aufgabe der neuen Session der Kammer bezeichnet haben. Alles glaubt, dass eine Periode friedlichen, fruchtbaren Schaffens beginnen werde. Man war der Schwierigkeiten und Gefahren eingedenk, die man überwunden. Die öffentliche Meinung war durch die errungenen Erfolge erstarkt. Das Finanzprogramm wurde allenthalben günstig aufgenommen, da seine Offenheit die Ueberzeugung einflößte, dass wir uns auf dem richtigen Wege zur wirtschaftlichen Wiedererhebung befinden. Die Regierung Eurer Majestät hat nützliche Erfahrungen gesammelt und, rein über den Parteien stehend, nur davon geträumt, durch sichere, ersprießliche Leitung der Geschäfte dem öffentlichen Vertrauen zu entsprechen. Doch plötzlich wurden die Hoffnungen Eurer Majestät und des Landes getäuscht. Nachdem man mit Heftigkeit die Besprechung der inneren Politik verlangte, versuchte man diese Debatte mit allen Mitteln zu vereiteln. Als ob Italien noch nicht genug gelitten hätte, war man eifrig bestrebt, einen Scandal hervorzurufen; und an die Spitze der Coalition setzte sich eine Handvoll Ruhestörer, welche die öffentlichen Einrichtungen und die Personen. die sie aufrechthalten, bekämpfend, jede Duldsamkeit verleugnen, als ob Ruhestörung ihr einziges Ziel wäre. So wurde die Arbeit des Parlaments aufgehalten, die Reinheit des Urtheils getrübt. Selbst die Autorität des Kammerpräsidenten wurde missachtet und in der entstandenen Verwirrung das System arg compromittiert, auf dessen Bestand edle Völker ein Recht haben und welches zu sichern die Regierung Eurer Majestät verpflichtet und entschlossen ist. Nicht die öffentlichen Einrichtungen sind es, die unter solchen Umständen der Vertheidigung bedürfen, es handelt sich einfach darum, Angriffe auf die verheißungsvolle Thätigkeit der Kammer zunichte zu machen. Deshalb hat der Ministerrath einhellig beschlossen, was ich Eurer Majestät hiemit vorschlage, die Vertagung der Parlamentssession zu beantragen, damit die Kammer sich gegen Hinterhalte und Ueberraschungen vorsehen könne und Zeit gewinne, die nothwendige Ruhe zum weisen Entschlusse wiederzuerlangen.» — Die der Opposition angehörigen Deputierten hielten am 16. d. M. nachmittags in einem der Säle in Monte Citorio unter dem Vorsitze Marchese di Rudini's, welcher die Deputierten Cavallotti und Zanardelli zur Seite hatte, eine private Versammlung ab, in welcher die Deputierten Di Rudini, Brin, Cavallotti und Zanardelli mit der Abfassung eines Protestes gegen die Vertagung der legislativen Session zu betrauen.

Eine dem französischen Ministerrathe mitgetheilte Depesche aus Madagascar meldet, dass Tamatave am 12. d. M. um 8 Uhr früh fast ohne Schwertstreich besetzt wurde und dass die Franzosen sich dortselbst festsetzen. — Die Regierung wird heute in der Kammer einen Gesetzentwurf über die provisorische Budgetgebarung für zwei Monate einbringen.

Die rumänische Kammer beschloss nach einer mit großem Beifalle aufgenommenen Rede des Ministerpräsidenten Catargiu mit 80 gegen 35 Stimmen, den Adressentwurf in Erwägung zu ziehen. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde häufig von lebhaftem und langandauerndem Beifalle unterbrochen, und war derselbe Gegenstand herzlicher Ovationen. Die Kammern vertagten sich bis Mittwoch.

Eine der «Pol. Corr.» aus Petersburg zugehende Meldung bestätigt, dass General-Adjutant Graf Gurko demnächst von seinem seit 1883 innegehabten Posten des General-Gouverneurs und Oberbefehlshabers des Militärbezirkes Warschau scheiden und seinen ständigen Aufenthalt im Süden Frankreichs nehmen wird. Die Ernennung seines Nachfolgers, des gegenwärtigen Botschafters am kaiserlich deutschen Hofe, des Grafen Schuwalow, dürfte in den ersten Tagen des Jänner erfolgen. In maßgebenden russischen Kreisen werde diesem Wechsel an der Spitze der Verwaltung des Königreichs Polen die Bedeutung eines Systemwechsels beigemessen, von welchem in der Behandlung der polnischen Bevölkerung sowie auch der Juden durchgreifende Aenderungen zu erwarten seien.

In der griechischen Kammer wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, in welchem die Zurückhaltung eines Theiles der Rosinen-Ernte, die über die Bedürfnisse des Marktes hinausgeht, festgesetzt wird. Die Annahme der Vorlage ist ungewiss. Die Entscheidung der russischen Regierung, wodurch die zollfreie Einfuhr griechischer Rosinen für zehn Jahre gewährt wird, ist mit großer Befriedigung aufgenommen worden.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatze meldet Reuters Office aus Hieroshima vom 15. d. M.: Eine von Fung-hang abgesandte japanische Recognoscierungsabtheilung stieß am 12. d. M. bei Saibaschu auf den numerisch stärkeren Feind. Die Japaner zogen sich langsam zurück. Am nächsten Morgen rückten die chinesischen Truppen von Saibaschu, über 4000 Mann stark, nach Süden vor, und es entspann sich ein Gefecht. Die Japaner sollten den Feind gestern angreifen. Die fünfte Division sandte am 13. d. M. ein Bataillon von Tosanjo nach Fung-hang ab, während ein Bataillon von Tschen-lien-tscheng nach Tosanjo dirigiert wurde. — Die «Times» berichten aus Tientsin vom 14. d.: Die chinesische Regierung notificierte den Gesandten der fremden Mächte ihre Weigerung, militärische Wachen in Peking zuzulassen. Die Regierung erklärt, selbst die Verantwortung für den Schutz der Gesandtschaften tragen zu wollen; die Wachen werden daher den Winter über in Tientsin verbleiben.

Tagesneuigkeiten.

— (Ministerialrath Kaan †) Am 15. d. M. ist in Wien der Ministerialrath i. P. Herr Julius Kaan, Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Classe und des Franz-Joseph-Ordens, im 64. Lebensjahre gestorben. Ministerialrath Kaan war vormals Vorstand des versicherungstechnischen Bureau im Ministerium des Innern.

— (Das nächste Consistorium.) Nach einer Meldung aus Rom wird das nächste Consistorium erst im Februar oder März des kommenden Jahres stattfinden. Durch den Tod des Cardinals Gonzalez sind die Lücken im Cardinalscollegium auf acht gestiegen. Letztere

---

Jahreszeit. — Von den Säugethieren gehört zu den Wintersparern: das Eichhorn, die Feldmaus, der sehr selten gewordene Biber und der Hamster. Im Spätjahre trifft man in Baumhöhlen oder in Rindenlücken nicht selten Vorräthe, die ein Eichhörnchen gesammelt, häufig scheinen sie aber vom Eigenthümer vergessen zu werden, ich fand manchen Schatz von Haselnüssen im Frühjahr noch unberührt.

Der edelste Wintersparer, der durch gemeinsame Arbeit mit den Genossen Erstaunliches leistet, ist ein Insect, das einzige seiner Classe, nämlich die Biene. Kein anderes Insect sammelt für den Winter. Ameisen, Wespen und Hummeln, welche im Sommer eintragen, verzehren ihre Vorräthe vor dem Winter und sterben im Herbste oder verbringen den Winter in Starrsucht. Die Biene hingegen versorgt sich so wohl, dass sie, wenn nicht vom Menschen zu hart besteuert, ihr gutes Auskommen hat.

Ueberblicken wir das Verhalten der einheimischen Thiere gegen den Winter, so finden wir, dass die vernunftlosen Wesen sich gegen Gefahren und Leiden ebenso verschieden erhalten wie der Mensch. Dem Apathischen, der sein Leiden stumpfsinnig und wie betäubt erträgt, entspricht der Winterschläfer, dem Bequemen und Aengstlichen, der sorgfältig jeder Gefahr ausweicht, ähnelt der Winterflüchtling. Den muthigen Menschen aber, die das harte Schicksal gefasst erwarten und tapfer bestehen, gleichen die Winterhelden!

Ein interessantes Pokerspiel.

Ein Reisebild aus dem südlichen Californien von Immergrün.

(Fortsetzung.)

«Ah, eine Dame also. Dann bin ich zufrieden,» erwiderte der Fremde höflicher, wandte sich und verließ das Local.

Die zwanzig Minuten Aufenthalt zur Einnahme der Abendmahlzeit waren verstrichen; die Stage hatte eine neue Deichsel erhalten, und die Pferde waren gewechselt worden. Der Conducteur ließ mit lauter Stimme den Ruf zur Abfahrt ertönen, und die Passagiere, noch am letzten Bissen ihrer Mahlzeit kauend, kamen herbeigelaufen, um sich einen bequemen Platz zu sichern. Jim half Rose, den hohen Sitz erklimmen. Dann schwang er sich selbst hinauf und ließ die Peitsche knallen; zur selben Zeit sprang der Pferdeknecht zur Seite, der Conducteur auf das Trittbrett, und die bereits vor Ungeduld scharrenden Pferde begannen ihren Trab im feurigsten Tempo.

Die Sonne war längst untergegangen und eine der herrlichen californischen Nächte mit Mond und Sternen breitete sich über die Landschaft. Rose fühlte sich jetzt sicher an der Seite Jims, lehnte behaglich zurück und schaute sinnend die Landstraße hinaus, welche sich im Lichte des Vollmonds wie ein silbernes Band vor ihren Blicken entrollte.

«Neun Uhr,» sagte Jim, nachdem er auf sein Chronometer gesehen, «wir haben jetzt noch sieben Meilen bis Angels Camp; so Gott will, ist es in vierzig Minuten erreicht.»

Dann, indem er die Pferde etwas langsamer treiben ließ, deutete er mit der Peitsche nach einem gewissen Punkte der Straße, die sich dort scharf um einen Bergvorsprung bog, der in einer Höhe von etwa tausend Fuß fast senkrecht emporragte.

«Dort,» sagte er, «ist die Stelle, wo der arme Jack Wilson angeschossen ward. Gott, mir wird noch immer schlecht zumuthe, wenn ich nur daran denke. Wir saßen nebeneinander wie du und ich jetzt, dachten an nichts Böses, als Jack plötzlich gegen mich fiel und stöhnte: ‚Großer Gott, Jim, ich bin erschossen. Bekümmere dich um die Rose, alter Junge‘. Ich hatte den Schuss nicht einmal gehört; aber bald genug bekam ich die Hunde leibhaftig zu Gesicht. Mein Gott! war das ein Durcheinander! Mein Gott, mein Gott!»

Rose schauderte zusammen, zog unwillkürlich ihren Gürtel fester an sich und fragte fast unhörbar:

«Denkst du, Jim, dass wir heute etwas zu befürchten haben?»

«Gott segne dich, Kind — nein! Die Bande weiß, dass Jack Wilson noch nicht wieder hergestellt sein kann und dass die Gesellschaft ihr Geld so leichten keinem andern anvertraut. Wollen aber doch eilen, dass wir um die verdammte Ecke kommen.»

Und damit hieb der Treiber auf die Pferde ein, die ihr früheres Tempo wieder aufnahmen. Rose lehnte wieder zurück; aber nicht ganz so sorglos als vorhin.

zählt gegenwärtig 62 Cardinäle, von denen 34 Italiener und 28 Ausländer sind, darunter sechs Franzosen, sechs Deutsche, vier Oesterreicher und Ungarn, vier Spanier, zwei Portugiesen, ein Engländer, ein Irländer, ein Belgier, ein Canadier, ein Amerikaner und ein Australier.

— (Massenvergiftung durch Brote.) Man berichtet aus Dresden: In Freiberg (Kreishauptmannschaft Dresden) hat sich eine Massenvergiftung ereignet. Nach dem Genusse von Frühstücksbrötchen wurden gegen 150 Personen zum Theile in schwerer Weise krank. Der Bäcker, der die Brote erzeugt hat, und dessen Familie ist gleichfalls erkrankt. Es verlautet, dass ein Kind gestorben sei. Die Untersuchung ist im Gange. Durch chemische Privatuntersuchung der Backwaren soll Arsenik nachgewiesen worden sein. Ob Fahrlässigkeit oder ein Verbrechen vorliegt, ist noch nicht eruiert. Es ist bekannt, dass Bäcker zur Vertilgung von Mäusen und Ratten Giftstoffe in den Backstuben zu gebrauchen pflegen.

— (Burdeau †) Der Leichnam des Kammerpräsidenten Burdeau wurde am 16. d. M. um 8 Uhr morgens nach dem Ehrenhofe des Palais Bourbon gebracht und auf einem Katafalk niedergestellt, um welchen sich alsbald sämmtliche Minister, das gesammte diplomatische Corps, die Behörden und öffentlichen Körperschaften sowie zahlreiche Deputationen versammelten. Um 9 Uhr erschien der Präsident der Republik, Casimir Perier. Unmittelbar nach dem Eintreffen des Präsidenten nahm die Leichenfeier ihren Anfang. Als erster Redner sprach der Vicepräsident der Kammer, de Mahy, hierauf der Vicepräsident des Senates, Demôle, ferner Ministerpräsident Dupuy, der Deputierte des Rhône-Departements, Berard, der Maire von Lyon, Gailleton und der Director der Normalschule, welche Burdeau besucht hatte, Perrod. Die Redner warfen einen Rückblick auf das Leben Burdeau's, welcher sich durch Arbeit aus niedrigem Ursprung zu den höchsten Aemtern und Würden emporgerungen; sie schilderten, wie Burdeau ein Opfer der Verleumdung geworden, jedoch durch die Gerechtigkeit des Landes geächtet worden war. — Nach den Reden verließ Casimir Perier das Palais Bourbon, worauf sich der Trauerzug in Bewegung setzte. Derselbe wurde von einem Detachement Cavallerie und Infanterie mit Fahne und Musikkapelle eröffnet. Mehrere Blumenwagen folgten. Neben dem Leichenwagen schritten, das Bahrtuch haltend, der Vicepräsident des Senates, Demôle, und der Vicepräsident der Kammer, Etienne, General Dodds, der Präfect des Departements Rhône, Rivaud, der Maire von Lyon, Gailleton, und Director Perrot. Dem Leichenwagen folgte die Familie des Verblichenen, die Vertreter des Präsidenten der Republik, die Minister, die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Senatoren und Deputierten sowie zahlreiche Abordnungen. Auf dem ganzen Wege, welchen der Trauerzug nahm, hatte sich trotz des seit dem frühen Morgen fallenden leichten Regens eine große Menschenmenge eingefunden.

— (Der neue Bürgermeister von New-York.) Am 6. November wurde Herr W. L. Strong, einer der tüchtigsten Kaufleute der neuen Welt, langjähriger Verwaltungsrath der «New-York» Lebens-Versicherungsgesellschaft und Präsident der Central-Unionbank, mit großer Mehrheit zum Bürgermeister von New-York gewählt.

Bald sah sie nach der einen, bald nach der anderen Seite der Straße; zu beiden Seiten fiel ihr Blick in die tiefdunkeln Schatten riesenhafter Bäume und hochwuchernden Gebüsches.

«Was ist das?» rief sie plötzlich, Jim am Arme ergreifend.

Aber Jim gab keine Antwort mehr. Ein Blitz, ein Knall, und der arme Treiber sank lautlos auf seinem Sitze zurück. Die Peitsche entglitt seiner Rechten, während die linke Hand krampfhaft die Zügel umschloss. Zur selben Zeit bäumten sich auch die Pferde, verwickelten sich in den Strängen und bald stürzte das ganze Fuhrwerk mit einem Ruck auf die Seite.

Schreie und Wehrufe erfüllten die Luft, die irische Frau schrie ineinemfort: «Mörder!» Der Handelsreisende stand kampfbereit, in jeder Hand einen geladenen Revolver, die Minenarbeiter waren aus einem sanften Schlafe aufgeschreckt und rieben sich die Augen, nicht wissend, was vorgieng, der Chinese jammerte in seiner Sprache über einen verstauchten Fuß, und der Conducteur lag stöhnend am Boden, halb von der umgeworfenen Stage bedeckt.

Rose war fast unverletzt von ihrem Sitze herunterglitten und stand neben der vermeintlichen Leiche des Treibers, als jemand den Arm um ihre Taille schlang und an ihrem Gürtel zu zerren begann. Als das Mädchen sich umwandte, blickte sie in die schwarzen Augen, deren stechender Blick ihr auf der Station bereits das Blut in die Wangen getrieben hatte; sie erkannte den Mann sofort wieder, und ebenso klar war ihr jetzt die Lage, in der sie sich befand.

(Fortsetzung folgt).

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Militärische Anordnungen.) Seine Majestät der Kaiser haben mit Allerhöchster Entschließung vom 11. December d. J. die Dienstvorschrift für die Militär-Bauingenieure und das Hilfspersonal für den Militär-Baudienst allergnädigst zu genehmigen geruht. Diese Vorschrift tritt mit 1. Jänner 1895 in Kraft. Mit demselben Zeitpunkte haben die Dienstvorschrift der Militär-Bau-Rechnungsbeamten und die Dienstvorschrift für die Militär-Bauwerkmeister, beide vom Jahre 1877, außer Wirksamkeit zu treten. Auf Grund der mit Allerhöchster Entschließung vom 8. October d. J. sanctionierten Delegationsbeschlusse werden laut einer Circularverordnung des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums vom 9. d. M. die Armeedienerstellen dritter Classe mit 1. Jänner 1895 aufgelassen und es wird der Personalstand in dieser Gruppe fernerhin auf 3 Rathsthürhüter, 105 Armeediener erster Classe und 105 Armeediener zweiter Classe festgesetzt.

— (Zum Gymnasialbaue in Krainburg.) Wie uns mitgetheilt wird, dürften die Schwierigkeiten, mit welchen die Stadtgemeinde Krainburg zur Erwerbung eines für den Gymnasialbau geeigneten Platzes seit längerer Zeit zu kämpfen hatte, nunmehr als beseitigt betrachtet werden, da der Gemeindevorstand mit dem Herrn Dechant wegen Ueberlassung des pfarrhöflichen Maierhofes sowie mit den Erben der jüngst verstorbenen Frau Katharina Florian wegen Ueberlassung einer an den gedachten Maierhof anstoßenden Parcelle als Baugrund ein diesbezügliches Uebereinkommen getroffen hat, welches in kürzester Zeit vom Gemeinde-Ausschusse genehmigt werden dürfte. —o.

— (Christbaum-Feier.) Mittwoch den 26. d. veranstaltet die Laibacher freiwillige Feuerwehr in den Localitäten der Casino-Restauration ihre traditionelle Christbaum-Feier unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. und k. 27. Infanterie-Regiments König der Belgier. Entrée 30 kr. Kinder die Hälfte. Anfang 6 Uhr. Nachdem das Reinerträgnis dem Feuerwehr-Krankenfonde gewidmet ist, dürfte der Besuch umso zahlreicher werden, da ja der große Unfall, dem ein Mitglied der Feuerwehr zum Opfer fiel, während zwei andere wackere Familienväter noch jetzt an den Folgen der erlittenen Verletzungen leiden, zur Genüge bewiesen hat, wie nothwendig die Kräftigung und Unterstützung der bestehenden humanitären Fonde eines Vereines ist, der zum allgemeinen Wohle seiner Mitbürger wirkt und dessen Mitglieder stündlich allen Gefahren preisgegeben sind.

— (Personalnachricht.) Bei der am 14. d. stattgefundenen Wahl des Obmannes und Obmann-Stellvertreters des Bezirksstraßen-Ausschusses für den Concurrenzbezirk Veldes wurden die Herren Jakob Peternel, Gemeindevorsteher in Veldes, zum Obmann und Jakob Zumer in Buchheim, Vorsteher der Ortsgemeinde Görtach, zum Obmann-Stellvertreter gewählt. —o.

— (Ein Wohlthäter der Schuljugend.) Wie seit mehreren Jahren, hat auch heuer der kaiserliche Rath Herr Anton Toman zur Anschaffung von Beschuhung und Winterkleidern für arme Schüler der Volksschule in Steinbüchel den namhaften Betrag von 200 fl. gespendet. H.

— (In Streckers Panorama) in der Tonhalle ist gegenwärtig eine Serie von Bildern mit Ansichten von Landschaften aus Oesterreich ausgestellt, wobei die Ansichten über unser herrliches Oberkrain großes Interesse bieten. Es ist dies eine recht praktische Art, für unser schönes Vaterland Reclame zu machen und Fremden die Naturschönheiten Krains zu demonstrieren, da der Inhaber nicht nur alle österreichischen Provinzen mit seinem Panorama bereist, sondern sich auch wiederholt im Auslande aufhielt und demnächst Italien besucht. Die Bilder aus dem Atelier des Herrn Lergetporer in Veldes treten plastisch hervor und lassen an künstlerisch schöner Ausführung nichts zu wünschen übrig.

— (Gerichts-Verhandlungen.) Beim k. k. Landesgerichte in Laibach wurden in der vergangenen Woche verurtheilt: Am 11. December Franz Zagar, Taglöhner aus Wesenitz; Johann Černe, Knecht in Oberkaschel, ob öffentlicher Gewaltthätigkeit zu zwei-, bezw. dreimonatlichem schweren Kerker; Johanna Zevnik, Magd in Oberwesenitz, wegen Majestätsbeleidigung zu einem Monate Kerkers; Mathias Smuk, Grundbesitzer in Unterlog, wegen schwerer körperlicher Beschädigung zu einem Monate Kerkers; Joh. Rešek und Joh. Tavčar, Kammachergehilfen in Burgstall, wegen öffentlicher Gewaltthätigkeit, ersterer zu drei Monaten, letzterer zu vier Monaten schweren Kerkers; Primus Benedičič, Hirt in Zalilog, wegen Diebstahls zu drei Wochen Kerkers. — Am 12. December: Josef Anžič, Zimmermannsgehilfe aus Hradetzkydorf, und Franz Kregar, Tischlergehilfe aus Stefansdorf, wegen schwerer körperlicher Beschädigung zu je einer Woche Kerkers; Lorenz Zejn, Rauchfangkehrer in Sturje, wegen schwerer körperlicher Beschädigung zu drei Wochen Arrest. — Am 13. December: Wegen schwerer körperlicher Beschädigung Franz Premk, Grundbesitzers-Sohn aus St. Martin, zu drei; Josef Tomšič, Kaischlers-Sohn, zu fünf; Johann Černivc, Zimmermann, zu drei; Lorenz Petač, Grundbesitzers-Sohn in Unterpirnitsch, zu dreizehn; Barthelmä Čebašek, Bürstenmacher aus Oberpirnitsch, zu neun Monaten schweren Kerkers; Valentin Podobnik, Grundbesitzer in Unterlanische, zu vierzehn Tagen Arrest. — Am 14. December: Maria Hodnik, Auszüglerin in Illyrisch-Feistritz, wegen Crida zu sechs Tagen Arrest; Johann Zupan, Grundbesitzers-Sohn in Srakovlje, wegen schwerer körperlicher Beschädigung zu vier Monaten Kerkers; Raimund Potuček, Rauchfangkehrermeister in Krainburg, wegen Betruges zu drei Monaten Kerkers und Johann Narobe, Taglöhner aus Prelog, zu fünf Tagen strengem Arrest. -l.

— (Slovensko planinsko društvo.) Der Verein veranstaltete am 14. d. M. im Hotel «Lloyd» den dritten Winter-Vergnügungsabend, bei welchem das Ausschussmitglied Herr Wölfling eine Vorlesung über die Bekleidung und Ausrüstung des Touristen hielt. Die Vorlesung, besonders aber die Erklärung der Verwendung der mitgebrachten Ausrüstungsgegenstände, fand großen Beifall. Das Vereinsmitglied Herr Mandelj erstattete in kurzen Worten den Bericht über die Entwicklung und Thätigkeit des Vereines seit dessen Anfang.

— (Der Verein «Pravnik» in Laibach) veranstaltet heute abends halb 8 Uhr in den Localitäten der Laibacher Čitalnica seinen zweiten diesjährigen Vereinsabend. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung eines interessanten Rechtsfalles, und wird den Standpunkt des Klägers Herr Dr. K. Triller, jenen des Geklagten Herr Dr. J. Babnik vertreten.

— (Glatteis.) Die behördlichen Vorschriften wegen Bestreuen der Gehsteige werden leider in sehr mangelhafter Weise befolgt. Glücklicherweise sind bis jetzt keine Unfälle zu verzeichnen; doch sollte man es nicht dem Zufalle überlassen, dass er die harmlosen Passanten begünstigt, sondern mit aller Strenge den im Interesse der persönlichen Sicherheit getroffenen Anordnungen den gehörigen Nachdruck verschaffen.

— (Aus Rudolfswert) geht uns die Nachricht zu, dass sich die dortige Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung unter anderem auch mit der Einführung von sanitäts-polizeilichen Maßregeln beschäftigte und den Beschluss fasste, dass das Schlachten von Schweinen auf offener Straße sowie in den Gassen nicht mehr stattfinden darf. Auch wurde hinsichtlich der Errichtung eines Eislaufplatzes beschlossen, dass versuchsweise zu diesem Zwecke auf dem städtischen Grunde «Loka» sofort eine entsprechend große Fläche behufs Einleitung des Wassers ausgegraben werde. —o.

— (Aus Gottschee) wird uns mitgetheilt, dass die in mehreren Gemeinden des dortigen Bezirkes bereits seit längerer Zeit andauernde Typhus-Epidemie in letzterer Zeit zumeist abgenommen hat und in der Gemeinde Sušje die Krankheit gänzlich erloschen ist. In den Gemeinden Mösel und Nesselthal hingegen sind in den letzten zehn Tagen abermals mehrere Erkrankungsfälle schwerer Art aufgetreten. —o.

— (Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der am 27. November vorgenommenen Gemeindevorstands-Wahl in Ambrus wurden gewählt: Franz Škufca von Primskavas zum Gemeindevorsteher; Franz Papež von Kleinkoren, Josef Hočevar von Ambrus, Josef Zajc von Kleinkoren und Josef Zaletel von Großgloboko zu Gemeinderäthen.

— (Die Beobachtungen unserer neuerrichteten Schneepegel-Stationen) ergaben bezüglich der Höhe des Neuschnees folgendes Resultat: In der Zeit vom 25. November bis 1. December in Krainburg 26 cm und vom 1. bis 8. December 17 cm; in Stein 17 und 18, in Moräutsch 27 und ?, in Masun 45 und 27, in Schneeberg 27 und 16, in St. Peter 1·5 und ?, in Laibach 14 und 18, in Hotič 16 und 1, in Gurkfeld 5 und 10, in Polana 32 und 19, in Reifnitz 33 und 23, in Rieg 29 und ?, in Tschernembl 24 und 13 cm. V.

— (Zur Anschaffung von Heilserum) hat Herr Dr. Alfons Mosche dem Elisabeth-Kinderspitale 10 fl. gespendet.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 17. December.

Im Abgeordnetenhause beantworteten heute Ihre Excellenzen die Herren Minister Dr. Graf Schönborn und Marquis Bacquehem eine Reihe von Interpellationen. Ein Antrag der Abgeordneten Dr. Pacak und Genossen, über eine der Antworten des Herrn Justizministers die Debatte zu eröffnen, wurde abgelehnt. Sodann gelangte der Gendarmeriegesetz-Entwurf zur Verhandlung. Es entspann sich hierüber eine längere Debatte, an welcher sich auch Se. Excellenz der Herr Landesvertheidigungs-Minister FZM. Graf Welsersheimb betheiligte.

Der Herr Minister erklärte, die zu Militärzwecken herangezogenen Gendarmen werden aus den Landsturmpflichtigen aufzustellen sein. Laut der Dienstesinstruction dürfe die Gendarmerie zu Diensten, die mit der Ordnung und Sicherheit nichts zu thun haben, nicht verhalten werden. Der Minister habe nicht die Ueberzeugung, dass Priester und Lehrer für die Sicherheit

gefährlich seien; wenn dem so wäre, sei es Pflicht des Gendarmen, darauf zu achten, denn seine Augen müssen überall sein. Der Minister habe die Behörden angewiesen, die Gendarmerie nicht zu Dienstleistungen außerhalb ihres gesetzlichen Wirkungskreises zu verwenden. Der Minister ist bereit, in dieser Richtung Abhilfe zu schaffen. Inbetreff des Vorwurfes, dass die Gendarmerie bei den Wahlen anwesend sei, bemerkt der Minister: Gerade bei Wahlen und öffentlichen Versammlungen soll die Gendarmerie behufs Aufrechthaltung der Ruhe am Platze sein. Der Minister verspricht, dass der Wunsch, dass der Gendarm die Kenntnis der Landessprache besitze, nach Thunlichkeit erfüllt werde.

Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, wird das Eingehen in die Specialdebatte über das Gendarmeriegesetz beschlossen und dasselbe bis zum § 19 erledigt.

Abendsitzung. Das Abgeordnetenhaus nahm das Gendarmeriegesetz in zweiter und dritter Lesung unter Ablehnung der Resolutions-Anträge des Abgeordneten Dr. Pacák betreffend die Herausgabe von Dienstbücheln an die Gendarmen und Erstattung der Berichte seitens der Gendarmen in der landesüblichen Sprache. Gegen letzteren Antrag sprach sich der Herr Landesvertheidigungs-Minister aus, indem er betonte, es handle sich nicht um die Bevorzugung der deutschen Sprache, sondern um die gemeinsame Dienstsprache, ohne welche ein gemeinsamer Dienst nicht möglich wäre. Sodann wurde die Berathung des Pfarrconcurrenz-Gesetzes begonnen.

Einberufung der Landtage.

Die «Wiener Zeitung» veröffentlicht das kaiserliche Patent vom 16. d. M. betreffend die Einberufung der Landtage. Die Landtage von Böhmen, Nieder- und Oberösterreich, Steiermark, Mähren, Schlesien, Görz und Gradiska sind für den 27.; die Landtage von Galizien und Krain für den 28. December 1894, jene von Salzburg, Kärnten, Bukovina und Tirol für den 3., Dalmatien und Istrien für den 10. und Vorarlberg für den 14. Jänner 1895 einberufen. — Der Landtags-Abgeordnete Graf Otto Abensberg-Traun wurde zum Landmarschall von Niederösterreich, der Landtags-Abgeordnete Haberl zu dessen Stellvertreter ernannt.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 17. December. Reuters Office meldet aus Shanghai: Ein Decret vom 14. d. M. weist die Gendarmerie in Peking an, besonders die auswärtigen Gesandtschaften sowie die Häuser und Kirchen der Ausländer zu bewachen und die Ruhestörer zu verhaften.

London, 17. December. Den hiesigen Blättern zufolge melden die chinesischen Zeitungen, dass der Präsident der Verwaltungseinnahmen, Seng-Yang-Kung, zum bevollmächtigten Botschafter zur Führung der Friedensverhandlungen mit Japan ernannt worden sei.

London, 17. December. Die «Times» melden aus Hieroshima, dass die dritte japanische Armee daselbst zusammengezogen worden sei und Befehle erwarte.

Yokohama, 17. December. Die Japaner griffen am 14. d. M. bei Feng-Huang-Tschang 4000 Chinesen an und schlugen dieselben in die Flucht.

Telegramme.

Wien, 17. December. (Orig.-Tel.) Morgen früh wird der russische General Mussin Puschkin behufs Notificierung der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus II. hier eintreffen und als Gast des Kaisers in der Hofburg absteigen. Abends findet anlässlich des Namensfestes des russischen Kaisers ein Diner beim Kaiser statt, zu welchem General Mussin Puschkin und der Botschafter Fürst Lobanow sowie das Botschaftspersonale geladen sind.

Wien, 17. Dec. (Orig.-Tel.) Auf der Landstraße fand eine von 200 Arbeitslosen besuchte Versammlung statt, worin mehrere Redner von den Arbeitslosen das Recht der Arbeitslosen auf Arbeit proclamierten und die Rüstung zum Generalstreik befürworteten. Durch zwei Redner der sogenannten Unabhängigen wurden stürmische Scenen herbeigeführt, indem letztere zur Anarchie und Revolution aufforderten. Der Regierungsvertreter drohte wiederholt mit der Auflösung der Versammlung. Die Redner wurden unter dem stürmischen Beifalle der Versammlung am Weiterreden verhindert. Die Versammlung wurde nach einer Aufforderung an die Arbeitslosen, den Einflüsterungen der Unabhängigen, kein Gehör zu schenken, geschlossen. Die vor dem Versammlungslocale geplante Demonstration wurde von der Wache verhindert. Die Menge, die fortwährend Hoch-Rufe auf die Arbeit und das allgemeine Wahlrecht ausbrachte, wurde von der Wache ohne ernstliche Zwischenfälle zerstreut.

Wien, 17. December. (Orig.-Tel.) Die «N. fr. Pr.» meldet aus Trient: Giolitti ist gestern abends aus Rom hier eingetroffen und setzte seine Reise nach Berlin fort.

Wien, 17. December. (Orig.-Tel.) Der Haupttreffer der Wiener Schriftsteller-Lose im Werte von 5000 fl. fiel auf Nr. 139.161.

Abbazia, 17. December. (Orig.-Tel.) Großherzog Ferdinand von Toscana mit Gemahlin ist hier angekommen.

Lemberg, 17. December. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Reichsraths-Ersatzwahl im Reichsraths-Wahlbezirke Rzeszow-Kobuszowa wurde der Propst Karl Fischer gewählt.

Budapest, 17. December. (Orig.-Tel.) — Oberhaus. — Der Präsident widmet dem verstorbenen Zaren Alexander III. einen warmen Nachruf. Rudniansky ergriff das Wort, um gegen die Rede des Abg. Hegedüs im Abgeordnetenhause in persönlichen Angelegenheiten zu polemisieren. Der Präsident unterbrach den Redner, indem er betonte, dass eine Polemik mit dem anderen Hause unzulässig sei. Das Haus beschloss, den Redner nicht fortsprechen zu lassen.

Budapest, 17. December. (Orig.-Tel.) Eine Deputation der Stadtvertretung unter Führung des Oberbürgermeisters Karl Rath überreichte dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle das Diplom des Ehrenbürgers der Hauptstadt. Ministerpräsident Dr. Wekerle dankte für die Auszeichnung, versprach auch in Zukunft das Gedeihen der Hauptstadt vor Augen zu halten und deren materielle und geistige Interessen stets fördern zu wollen.

Budapest, 17. December. (Orig.-Tel. — Oberhaus.) Das Haus nahm das Budget-Provisorium, das Gesetz über die ungarische See- und Flussschiffahrt und den provisorischen Handelsvertrag mit Spanien an.

Berlin, 17. December. (Orig.-Tel.) Das kriegsgerichtliche Urtheil gegen die verhafteten Schüler der Oberfeuerwerkerschule wurde heute gefällt. Das Urtheil selbst ist noch nicht bekannt geworden. Die Verhafteten befinden sich noch auf der Magdeburger Citadelle.

Berlin, 17. December. (Orig.-Tel.) Der Reichstag begann die Berathung der Umsturzvorlage. Staatssecretär Dr. Nieberding, begründete dieselbe. Abg. Singer beantragt die Vertagung der Debatte. Nachdem der Präsident die Beschlussunfähigkeit des Hauses constatiert hatte, setzt er die Fortsetzung der Berathung auf den 8. Jänner an.

Köln, 17. December. (Orig.-Tel.) Die «Kölnische Zeitung» meldet aus Sofia: Infolge des Entschlusses der liberalen Minister, zurückzutreten, wurde der Rücktritt des Gesammtcabinets beschlossen. Voraussichtlich wird die Neubildung des Ministeriums durch Stoilow mit Ausschluss der liberalen Cabinets-Mitglieder erfolgen.

Rom, 17. December. (Orig.-Tel.) Marchese di Rudini richtete an seine Wähler ein Schreiben, in welchem er gegen das die Vertagung der Kammer verfügende Decret protestiert. Das Schreiben schließt mit folgenden Worten: «Die hohe Weisheit, die unübertroffene Loyalität, die Seelengröße unseres Souveräns lassen uns vertrauen, dass das nicht durch ein Nichtmaßhalten des Parlaments, sondern durch das unzeitgemäße Vorgehen eines anderen das unterbrochene legislative Werk wieder zu dem Zwecke wird aufgenommen werden können, um das Vaterland in den ruhigen Hafen zurückzuführen, dem es durch die Kraft und den Patriotismus unserer Vorfahren beharrlich zugesteuert wurde.»

Rom, 17. December. (Orig.-Tel.) Die zwei in der Kammersitzung vom 6. d. M. vom Minister des Aeußern, Baron Blanc, vorgelegten Grünbücher über die Vorfälle in Melilla wurden veröffentlicht.

Rom, 17. December. (Orig.-Tel.) Durch einen Erlass wurden die Bezüge und Functionen aller Polizeibeamten, die im Processe wegen Entwendung von Documenten der «Banca Romana» beschuldigt erscheinen, auf unbestimmte Zeit eingestellt.

Belgrad, 17. December. (Orig.-Tel.) — Process Čebinac. — Die von dem ehemaligen Minister Tavšanović vor dem Untersuchungsrichter gemachten Aussagen sowie einige bei ihm saisierte Schriftstücke werden vorgelesen. Dieselben enthalten nichts Belastendes. Hierauf folgte die Einvernahme mehrerer Zeugen, welche alle entlastend für den Angeklagten aussagten.

Literarisches.

— («Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.») Das 20. Heft des Bandes «Böhmen» beschäftigt sich ausschließlich mit der Darstellung der Musik-Entwicklung in Böhmen, aus der Feder des hervorragenden Kenners dieses Kunstgebietes: Universitäts-Professors Doctor Ottokar Hostinsky in Prag. — Dem Hefte ist ein Facsimile des Adalbertsliedes aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts, Miniaturen aus Canzionalen, Porträts, eine Reproduction des Gemäldes mit dem Literatenchor in Prachatitz und eine moderne Ansicht der Villa «Bertramka» in Košir bei Prag, woselbst Mozart 1787 seinen «Don Juan» beendete, beigegeben. — Als Illustratoren betheiligten sich an diesem Hefte die Künstler Hugo Charlemont, Professor Wilhelm Hecht und Karl Ritter von Siegl.

— («Der große Wall von China»), dieses Wahrzeichen jener starren Abschließung, durch die China seine jüngste Niederlagen verschuldet hat, findet in dem neuesten Hefte der bekannten Halbmonatsschrift «Vom Fels zum Meer» (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pfennig) eine eingehende Schilderung aus der Feder des bekannten Geographen Dr. Georg Wegener. Eine Anzahl trefflicher Abbildungen unterstützt das Verständnis der Darlegung der Entstehung und des Zweckes des kolossalen Bauwerkes. Wie durch diesen Beitrag, so zeigt die Redaction auch durch eine Reihe anderer Veröffentlichungen, dass sie den Zeitereignissen besondere Aufmerksamkeit zuwendet; namentlich dürfte die interessante photographische Wiedergabe der Mitglieder der russischen Kaiserfamilie wegen der Vortrefflichkeit der Reproduction allgemeines Interesse erregen. Die Reichhaltigkeit der literarischen Beiträge ist auch in diesem Hefte eine ungemein große; neben einem Roman von F. v. Zobeltitz und einer Novelle von Wanda Bartels finden wir eine lebensvolle Plauderei über die Aerzte: «Im Dienste der Menschheit», von Dr. F. Ranzow, eine Schilderung Straßburgs, einen Aufsatz zur Erinnerung an Hermine Spies, eine Biographie des bekannten Militärmalers Th. Rocholl, eine Berliner Plauderei: «Die Saison beginnt» u. s. w. Neben der prächtigen Kunstbeilage «Waldrast» von Th. Rocholl wird auch die neueste Station der originellen «Hochzeitsreise um die Welt», das in Aquarellfacsimiledruck ausgeführte Blatt «Auf dem Vesuv», den Leser fesseln.

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 17. December. Dr. Heller, Laibach. — Skvarča, Pfarrer, Budanje. — v. Schram, Schauspielerin, Agram. — Walfisch, Kfm., Fünfkirchen. — Pirnat, Notar, Sittich. — Havas, Kfm., Großkanischa. — Dolžain, Pfarrer, Trstenik. — Er avec, Dechant, Wippach. — Povše, Dechant, Reifnitz. — Handler, Gasthausbesitzer, Villach. — Rieger, Director, Neumarktl. — Rudolf, Dornegg. — Pintar, Pfarrer, Oberkrain. — Franken, Privat, Köln. — Hescheles und Bettlheim, Kflte., Wien.

Hotel Stadt Wien.

Am 17. December. Ritter von Gutmannsthal, Gutsbesitzer, s. Kammerdiener, Weixelstein. — von Lenkh, Gutsbesitzer, Reichsrath. — Urbach, Redactions-Secretär; Dannenmann, Putzkailer, Bolgeri, Ipold, Danica, Kflte., Wien. — Maurer, Hirz, Haselsteiner, Privatiers, Graz. — Löwy, Kfm., Fünfkirchen.

Hotel Lloyd.

Am 15. December. Vilfan, Advocat, Radmannsdorf. — Branchetta, Reis., Fiume. — Gartenauer, Fabriks-Verwalter, Agram. — Steinmann, Kfm., Graz. — Mlejnik, Privatier, Rudolfswert. — Souvan, Kuckmann, Privatiers, St. Barthlmä. — Retti, Großhandelsmann; Rovio, Reis., Ginano. — Fabini, Gutsbesitzer, St. Veit. — Mrhar, Gutsbesitzer, Doljenavas. — Sinković, Socher, Kflte., Wien.

Hotel Baierischer Hof.

Am 15. December. Celigoj, Reis., Triest. — Lukan, stud. med., Wien. — Hönigmann, Kfm., Gottschee. — Windisch, Viehhändler, Bruneck.

Am 16. December. Mautner, Kfm., s. Gemahlin, Cill. — Sturm, Hausbesitzer, Gottschee. — Veronese, Nickelus, Handelsmänner, Triest.

Verstorbene.

Den 14. December. Josef Merjašec, Greisler, 51 J., Froschgasse 6, Leberentartung.

Den 15. December. Heinrich Mizelli, Bierbrauers-Sohn, 4. J., Floriansgasse 48, Croup. — Ludmilla Colnik, Conducteurs-Tochter, 3 Mon., Deutsche Gasse 2, Fraisen. — Anton Kadunc, Arbeiters-Sohn, 2½ J., Ilovca 48, Bronchitis capillaris.

Den 16. December. Johann Zalaznik, Bäckermeisters-Sohn, 1 Tag, Alter Markt 21, Fraisen.

Den 16. December. Agnes Hlebs, Maurers-Witwe, 80 J., Polanastraße 18, Marasmus.

Den 17. December. Franz Cirk, Fabriksarbeiter, 54 J., Kuhthal 1, Lungenemphysem.

Im Spitale.

Den 13. December. Maria Gabrovšek, Inwohnerin, 54 J., Cystitis Pyelonephritis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduciert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
17.	7 U. Mg.	732·0	—2·0	windstill	Nebel	0·00
	2 « N.	734·9	3·0	N. mäßig	heiter	
	9 « Ab.	739·2	—2·2	O. schwach	heiter	

Morgens Nebel, dann heiter. — Das Tagesmittel der Temperatur —0·4, um 1·1° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Ganz seid. bedruckte Foulards von 75 kr. bis fl. 3·65 p. Met. (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von **45 kr.** bis fl. 11·65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste 2c. (circa 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.), porto- und zollfrei in die Wohnung an Private. Muster umgehend. Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz. (67) 16—16

Seiden-Fabrik G. Henneberg, k. u. k. Hofl., **Zürich.**

Angenehmes Linderungsmittel (4642) 12—5
für
Brust- und Lungenkranke.
Wilhelms Schneebergs Kräuter-Allop
von
Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Niederösterreich).
Preis per Flasche fl. 1·25.
Engros-Lager bei Herrn
Peter Lassnik, Laibach.

Course an der Wiener Börse vom 17. December 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Ware
5% Einheitliche Rente in Noten verz. Mai-November . .	100·—	100·20
in Noten verz. Februar-August	99 95	100 15
" Silber verz. Jänner-Juli	100 05	100·25
" " " April-October	100 05	100·25
1854er 4% Staatslose . 250 fl.	149 75	150 75
1860er 5% " ganze 500 fl.	154 —	155 —
1860er 5% " Fünftel 100 fl.	162·75	163 75
1864er Staatslose . . 100 fl.	195·75	196 75
dto. . . 50 fl.	195·75	196·75
5% Dom.-Pfdbr. à 120 fl. . .	161·40	162·40
4% Oest. Goldrente, steuerfrei	124·—	124 20
4% Oest. Notenrente, steuerfrei	—·—	—·—
4% dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Nom.	99·70	99·90
4% dto. dto. per Ultimo . .	99·80	100·—
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.		
Elisabethbahn in G., steuerfrei (div. St.), für 100 fl. G. 4%	123·50	124·50
Franz-Joseph-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Nom. 5¼%	125·50	126·50
4% Rudolph-B. i. G. (div. St.) für 1000 fl. Nom.	—·—	—·—
4% dto. i. Kronenw. steuerf. (div. St.), für 200 Kr. Nom. . .	98·50	99·50
4% Vorarlberger Bahn in Silb., 400 u. 1000 fl. f. 100 fl. Nom.	—·—	—·—
4% dto. in Kronenw. steuerf., 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Nom. .	98·20	99·20
Zu Staatsschuldverschreibungen abgestemp. Eisenb.-Actien.		
Elisabethbahn 200 fl. CM. 5¾% von 200 fl. ö. W. pr. Stück .	258·—	259·—
dto. Linz-Budweis 200 fl. ö. W. 5¼%	238·25	239·—
dto. Salzb.-Tir. 200 fl. ö. W. 5%	221·25	—·—
Galiz. Karl-Ludw.-B. 200 fl. CM.	214·80	217·10

Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior.-Obligationen.	Geld	Ware
Elisabethbahn 600 u. 3000 M. für 200 M. 4%	120·50	121·—
Elisabethbahn, 400 u. 2000 M. 200 M. 4%	125·75	126·75
Franz-Joseph-B., Em. 1884, 4%	99·80	100·80
Galizische Karl-Ludwig-Bahn, Em. 1881, 300 fl. S. 4% .	98·—	99·—
Vorarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) S., f. 100 fl. N.	99·—	100·
Ung. Goldrente 4% per Casse	—·—	—·—
dto dto. per Ultimo	123·80	124·—
dto. Rente in Kronenwähr., 4%, steuerfrei für 200 Kronen Nom.	97·90	98·10
4% dto. dto. per Ultimo . .	97 95	98 15
dto. St. E. Al. Gold 100 fl., 4½%	127·—	128·—
dto. dto. Silber 100 fl., 4½%	102·40	103 40
dto. Staats-Oblig. (Ung. Ostb.) v. J. 1876, 5%	125·	126·
dto. 4½% Schankregal-Abl.-Obl.	100 20	101·20
dto. Präm.-Anl. à 100 fl. ö. W.	157·—	158·—
dto. dto. à 50 fl. ö. W.	156·50	157·50
Theiß-Reg.-Lose 4% 100 fl. .	142·75	143·25
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. CM.).		
5% galizische	—·—	—·—
5% niederösterreichische . .	109·75	—·—
4% kroatische und slavonische .	97·50	98 —
4% ungarische (100 fl. ö. W.) .	97·25	98·25
Andere öffentl. Anlehen.		
Donau-Reg.-Lose 5% . . .	132·50	133·
dto. -Anleihe 1878 . .	106·75	107 75
Anlehen der Stadt Görz. . .	111·25	—·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	106·70	107·70
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)	131·—	132·—
Prämien-Anl. d. Stadtgm. Wien	173·25	174 —
Börsebau-Anlehen, verlosb. 5%	101·15	102·15
4% Krainer Landes-Anlehen .	—·—	—·—

Pfandbriefe (für 100 fl.).	Geld	Ware
Boder. allg. öst. in 50 J. vl. 4% G.	124·25	125·25
dto. " " in 50 " 4½%	—·—	—·—
dto. " " in 50 " 4%	98·60	99·40
dto. Präm.-Schldv. 3%, I. Em.	116 —	117 —
dto. dto. 3%, II. Em.	117·50	118·75
N.-österr. Landes-Hyp.-Anst. 4%	99·80	100·60
Oest.-ung. Bank verl. 4½% .	—·—	—·—
dto. dto. " 4% . .	100·—	100·80
dto. dto. 50jähr. " 4% . .	100·—	100·80
Sparcasse, 1. öst., 30 J. 5½% vl.	101·50	—·—
Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		
Ferdinands-Nordbahn Em. 1886	100·—	101 —
Oesterr. Nordwestbahn . . .	110 50	111·—
Staatsbahn	223·—	—·—
Südbahn à 3%	166 25	167 25
dto. à 5%	130·50	—·—
Ung.-galiz. Bahn	107 65	108·65
4% Unterkrainer Bahnen . .	98·50	99·—
Diverse Lose (per Stück).		
Budapest-Basilica (Dombau) .	8·80	9·10
Creditlose 100 fl.	199 75	200·75
Clary-Lose 40 fl. CM. . .	57·75	58·50
4% Donau-Dampfsch. 100 fl. CM.	147 ·	149·—
Ofener Lose 40 fl.	61·—	62·—
Palffy-Lose 40 fl. CM. . .	57·50	58·50
Rothen Kreuz, Oest. Ges. v., 10 fl.	17·75	18·25
Rothen Kreuz, Ung. Ges. v., 5 fl.	11·60	12·—
Rudolph-Lose 10 fl.	23·50	24·25
Salm-Lose 40 fl. CM. . .	70·70	71·50
St.-Genois-Lose 40 fl. CM. .	72·-	73·—
Waldstein-Lose 20 fl. CM. . .	50·50	51·—
Windischgrätz-Lose 20 fl. CM. .	—·—	—·—
Gew.-Sch. d. 3% Präm.-Schuldv. d. Bodencreditanstalt, I. Em. .	19·50	20·50
dto. dto. II. Em. 1889. . .	28·—	31·—
Laibacher Lose	25·75	26·75

Bank-Actien (per Stück).	Geld	Ware
Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% E.	179 25	179·75
Bankverein, Wiener, 100 fl. .	151 —	151 80
Boder.-Anst., Oest., 200 fl. S. 40%	587·—	588·—
Crdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	—·—	—·—
dto. dto. per Ultimo Septbr.	395·90	396 40
Creditbank, Allg. ung., 200 fl. .	487·-	488 -
Depositenbank, Allg., 200 fl. .	259·—	260·-
Escompte-Ges., Ndröst., 500 fl.	785·—	795·—
Giro- u. Cassenv., Wiener, 200 fl.	309	312·
Hypothekb., Oest., 200 fl. 25% E.	86 —	87·25
Länderbank, Oest., 200 fl. . .	278·20	278 80
Oesterr.-ungar. Bank. 600 fl. .	1044	1048
Unionbank 200 fl.	310 50	311 50
Verkehrsbank, Allg., 140 fl. .	181·—	182 50
Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		
Albrecht-Bahn 200 fl. Silber .	—·—	—·—
Aussig-Tepl. Eisenb. 300 fl. . .	1806	1814
Böhm. Nordbahn 150 fl. . .	315 —	316 -
dto. Westbahn 200 fl. . . .	407·50	408·50
Buschtiehrader Eis. 500 fl. CM.	1360	1370
dto. dto. (lit. B) 200 fl. .	527 —	529·—
Donau-Dampfschiffahrts-Ges., Oesterr., 500 fl. CM. . . .	516·—	519·—
Drau-E. (Batt.-Db.-Z.) 200 fl. S.	—·—	—·—
Dux-Bodenbacher E.-B. 200 fl. S.	65·40	66·40
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	3475	3485
Lemb.-Czernow.-Jassy-Eisenb.-Gesellschaft 200 fl. S. . . .	291·—	292 50
Lloyd, Oest., Triest, 500 fl. CM.	538·—	549·—
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. S. .	245·-	247·-
dto. dto. (lit. B) 200 fl. S.	274·—	274 50
Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. S. .	84 —	84·50
Siebenbürger Eisenbahn, Erste	—·—	—·—
Staatseisenbahn 200 fl. S. . .	391·75	392·25
Südbahn 200 fl. S.	106·—	107·—
Südnordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	205 50	206·50
Tramway-Ges., Wr., 170 fl. ö. W.	444·—	446·—
dto. Em. 1887, 200 fl. . . .	444·—	446·

	Geld	Ware
Tramway-Ges., Neue Wr., Prioritäts-Actien 100 fl. . . .	105·—	106·80
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	206·—	207·—
Ung. Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	205·—	208 —
Wiener Localbahnen-Act.-Ges.	75·—	79·—
Industrie-Actien (per Stück).		
Baugef., Allg. öst., 100 fl. . .	106·	108·—
Egydier Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl.	85 —	88·
Eisenbahnw.-Leihg., Erste, 80 fl.	126 —	127·50
„Elbemühl", Papierf. u. V.-G.	60 —	60·75
Liesinger Brauerei 100 fl. . .	115 75	116 75
Montan-Gesellsch., Oest.-alpine	102·60	103 -
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	679 —	681·—
Salgo-Tarj. Steinkohlen 60 fl.	775·—	785·—
„Schlöglmühl", Papierf., 200 fl.	213·50	214·—
„Steyrerm.", Papierf. u. V.-G.	165 50	168·—
Trifailer Kohlenw.-Ges. 70 fl.	165 —	166·—
Waffenf.-G., Oest. in Wien, 100 fl.	316 —	320·-
Waggon-Leihanst., Allg., in Pest, 80 fl.	429·—	434·—
Wr. Baugesellschaft 100 fl. . .	135·—	137·—
Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.	333 -	337·—
Devisen.		
Amsterdam	102·90	103·—
Deutsche Plätze	60 92½	61·07½
London	124·80	124·85
Paris	49·42½	49·60
St. Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Ducaten	5·90	5·92
20-Francs-Stücke	9·88½	9·90
Silber	—·—	—·—
Deutsche Reichsbanknoten . .	60·92½	61·—
Italienische Banknoten . . .	46·40	46·50
Papier-Rubel	1·34	1·34½

Deželno gledišče v Ljubljani.

Danes ni predstave.

Eine viertel, eventuell halbe

Loge

Parterre oder **I. Rang**, wird für den Rest der Saison **zu mieten gesucht.** Gefällige Anträge unter «**A. S.**» an die Administration dieser Zeitung. (5333) 3—3

P. T.

Bevor Sie sich mit Ihren Einkäufen in

Weihnachtsgeschenken

ganz versorgt haben, lade ich Sie zur Besichtigung unserer effectvollen

Weihnachts-Ausstellung

höflichst ein.

Hochachtungsvollst

Fr. Stampfel

Laibach, am Congressplatz (Tonhalle).

(5331) 7—3

Laibach, Tonhalle — Laibach, Tonhalle

CACAO VERO

entölter, leicht löslicher Cacao

BESTE MARKE

CHOCOLADEN

mit und ohne VANILLE

zu mässigen Preisen.

HARTWIG & VOGEL

BODENBACH

ANERKANNT VORZÜGL. QUALITÄT

Überall käuflich

(4670) 78-15

(5376) Ein möbliertes 3—1

Monatzimmer

mit separatem Eingange sammt ganzer Verpflegung ist sofort zu vermieten. Näheres in der Administration dieser Zeitung.

Donau-Karpfen, per Kilo fl. 1·20; **Schill** fl. 1·30; **Seefische**, **Hummer** billigster Tagespreis; **Hasen** per Stück fl. 1·20; **Fasanenhähne** per Stück fl. 2·50; **Indiane**, geschlachtet, per Kilo 75 kr.; **Kapaun, steirisch**, per Kilo fl. 1·15 empfiehlt

Gustav Treo

(5377) Laibach, Coliseum. 2—1

Die Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papier-Handlung von

J. Giontini in Laibach

beehrt sich, ihre P. T. Kunden auf ihre

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst aufmerksam zu machen und lädt zur Besichtigung derselben höflichst ein.

Große Auswahl in **Bilderbüchern, Jugendschriften, Klassikern, Authologien, Romanen, Musikalien** und **Malvorlagen.** Lager in **Spielen** und **Prachtwerken.** Das **Neueste** in feinen **Papeterien, Billets** etc. etc. **Correspondence, Familien-Cassetten.** Nichtlagernde Bücher werden umgehend besorgt. (5378) 2—1

Johann Jax

Laibach, Wienerstr. 13

Fabriksniederlage

(3699) von 50—16

Nähmaschinen u. Fahrräder.

Preiscourante gratis und franco.

Generalversammlung

des

Theater-Vereines in Laibach

Sonntag den 30. December 1894

um 11 Uhr vormittags

im blauen Casinosaale.

Tagesordnung.

1.) Rechenschaftsbericht pro 1894. (5375) 3—1
2.) Präliminare pro 1895.
3.) Neuwahl des Vereins- und des Revisions-Ausschusses.

Laibach den 17. December 1894.

Der Ausschuss.

Um den zur

Neujahrszeit

sich häufenden Bestellungen auf (5235) 5—3

Visitkarten

rechtzeitig entsprechen zu können, ersuchen wir, etwaigen Bedarf an solchen

in feinster Ausführung

uns recht bald aufgeben zu wollen.

Achtungsvoll

Buchdruckerei

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Congressplatz 2 **Laibach** Bahnhofgasse 15.

Passende

Weihnachts-Geschenke

billiger wie bei jedem Ausverkauf

als:

Unterröcke, Schürzen, Cravatten

Pelzware

Damenhüte, Handschuhe, Taschentücher

etc., empfiehlt

Karl Recknagel

Rathhausplatz.

(5383) 3—1

(5230) 3—2 Št. 8591.

Razglas.

Zamrli tabularni upnici Bari Kambič iz Slamne Vasi štev. 7, odnosno njenim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavi se gosp. Leopold Gangl v Metliki skrbnikom ter se mu dostavi odlok št. 8180.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 3. decembra 1894.

(5153) 3—2 Št. 6427.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Ribnici daje na znanje, da se je na prošnjo Helene Tanko iz Sodražice proti Lorencu Miheliču iz Sodražice v izterjanje terjatve 83 gold. s pr. dovolila izvršilna dražba na 83 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 52 zemljiške knjige kat. obč. Sodražice.

Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na

18. januvarja in na
19. februvarja 1895,

vsakikrat od 11. do 12. ure dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod isto oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Ribnici dne 21. novembra 1894.